

Protokoll zum Expertentreffen zur Überführung der Biotopkartierungsdaten in die Diversity Workbench am 18.11.2015, 10:30-15:00 Uhr

Anwesende: Prof. Dr. Lenz Meierott , Prof. Dr. Jörg Ewald, Jürgen Klotz, Rainer Woscheé, Robert Zintl, Tina Feist, Anton Mayer, Ines Langensiepen, Wolfgang Pfeiffer, Michael Stellmach, Wolfgang Ahlmer, Marcel Ruff (Protokoll)

Herr Ruff gab einen kurzen Einstieg in das Thema und schlug einen groben Ablauf der Vorgehensweise vor, welche im Anschluss verfeinert werden sollte. Das allgemeine Vorgehen wurde akzeptiert:

1. Datenauswahl und -vorbereitung
2. Erstellung einer Liste der zu prüfenden Arten
3. Erstellung einer Liste zuverlässiger Kartierer
4. Übertragung der Flächendaten auf Quadranten und Darstellung in Karten
5. Datenüberprüfung
6. Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität künftiger Biotopkartierungsdaten

Im Folgenden wird das Vorgehen zu den einzelnen Punkten, so wie es besprochen bzw. angesprochen wurde, wiedergegeben.

1. Datenauswahl und –vorbereitung: Ahlmer, Ruff, Stellmach

- Die Flachland Biotopkartierungsdaten (FBK) liegen im Moment in zwei Datenpaketen vor, die noch zu vereinen sind. Ein Datenpaket mit dem Erststand und eines mit der aktuellen Auspielung, in welcher zum Teil Altdaten der Erstkartierung nochmal enthalten sind, insofern die Biotope noch nicht überarbeitet wurden. Bei den überarbeiteten Biotopen, sind größtenteils Neudaten vorhanden, während die Altdaten i.d.R. überschrieben wurden. Es muss daher eine Datenpaket erstellt werden, welches sämtliche Altdaten des ersten Kartierungsdurchlaufs enthält und zudem alle neueren Daten.
- Aus den Daten sollen Angaben mit spec., cf, oder reine Gattungsnennungen entfernt werden, insofern im Kommentarfeld keine näheren Angaben zur Art gemacht wurden, ansonsten wird die Bestimmung aus dem Kommentarfeld übernommen. [Anmerkung Stellmach: in der aktuellen FBK-DB rund 35.000 Kommentare zu der jeweiligen Sippen-Angabe]. [Anmerkung Klotz: im Prinzip ja, nur falls die Angabe spec. oder nur Gattungsname trotzdem eindeutig ist für Bayern oder für eine bestimmte Artengruppe, kann man das entsprechend uminterpretieren. Aber nur sofern die betroffene Datenmenge relevant wäre. Zum Beispiel "Callitriche spec." ---

> *Callitriche palustris* agg. (hermaphroditica als nicht zu der Artengruppe gehörig spielt in Bayern keine Rolle); *Malus spec.* ---> *Malus sylvestris* agg. (exotische Zierapfelarten sind selten und außerhalb von Gärten praktisch nicht relevant)]. Die Daten ohne Erfassungsdatum sollen nicht übernommen werden.

- Die Namen der Kartierer müssen vereinheitlicht werden. Zur Arbeitserleichterung wird Wolfgang Enzinger von der GUC gefragt, ob das hierfür erarbeitete Tool noch verwendbar ist.

2. Erstellung der Liste der zu prüfenden Arten

- Es wird eine komplette Liste der vorkommenden Arten erstellt. Jedes Taxon dieser Liste soll in eine der drei Kategorien eingestuft werden:
 1. Kann [Anm. Stellmach: i.d.R.] ungeprüft übernommen werden
 2. Ist zu prüfen
 3. Soll in keinem Fall übernommen werden (Anmerkung Ruff/Stellmach: evtl. noch unterteilen in: bei zuverlässigen Kartierern prüfen und nie übernehmen?)

In einem weiteren Feld sollte bei Kleinarten zusätzlich eingetragen werden, ob die Art dem übergeordneten Aggregat zugeordnet werden soll.

Herr Meierott hat sich bereit erklärt für die Erstellung eines vorläufigen Diskussionsstands die Einstufung der Arten der FBK, SBK und MBK zu übernehmen, während Herr Mayer dies, aufbauend auf dem Entwurf von Herrn Meierott, für die ABK macht.

Weitere diskutierte Punkte:

- Herr Mayer erwidert auf den Vorschlag von Herrn Meierott einige Arten komplett für die Übernahme zu streichen, dass einige der seltenen Arten sogar im Herbar in München belegt sind, zumindest was die ABK betrifft. Diese Daten könnten auch über eine Herbarerfassung in die DWB gelangen. Herr Klotz schlägt vor, dass kritische Arten zumindest dann übernommen werden könnten, wenn bereits Funde im Quadranten vorhanden sind.
- Herr Klotz schlägt eine automatisierte Plausibilisierung der Nachweise vor, anhand der Information, in welchem Biotoptyp der Nachweis gemacht wurde.

3. Erstellung einer Liste zuverlässiger Kartierer

- Das LfU prüft, inwieweit eine Positiv-Liste mit besonders „zuverlässigen“ Kartierern bzgl. deren Artansprachen erarbeitet werden kann. [Anm. St.: Ggf. auch bezogen auf bestimmte Naturräume, Gattungen....] Hierzu wird die komplette Liste der tätigen Biotopkartierer ausgegeben und nach Anzahl erfasster Nachweise sortiert. Die Liste wird zunächst von Mitarbeitern des LfU bearbeitet und dann zur Ergänzung an die AG Bio weitergeleitet.
- Die Liste könnte bei der Übernahme der Arten der Kategorie (2., 3) ggf. Verwendung finden.

4. Übertragung der Flächendaten auf Quadranten und Darstellung in Karten

- Die Flächendaten sollen mit Quadranten verschnitten werden. Liegt ein Biotop komplett in einem Quadranten ist die Zuordnung eindeutig. Bei Biotopen die einen oder mehrere Quadranten schneiden wird ein Nachweis für jeden geschnittenen Quadranten mit Unschärfe angegeben. Für die Kartendarstellung wird nur ein Quadrant mit Unschärfe ausgegeben. Dies ist entweder der Quadrant, der flächenmäßig den größten Teil der Biotopfläche schneidet, bzw. der Quadrant, für den bereits Nachweise vorliegen. Das tatsächliche Vorgehen bei der Kartendarstellung ist im Verlaufe des Verfahrens noch abschließend zu klären.
- Nachweise seltener Arten könnten in den Biotopbeschreibungen evtl. einer Teilfläche bzw. auch einer konkreten Lage innerhalb einer TF zugeordnet werden. Bei neueren Datensätzen wurden Rote Liste 1, 2 und teilweise 3 teilflächenscharf erfasst, wodurch i.d.R. auch eine Quadrantenzuordnung möglich wird.
- Die ABK Daten wurden bereits über den D-Atlas in korrigierter Form in die DWB importiert. Es sind allerdings nur 200.000 Datensätze, während in der ABK eigentlich 790.000 Datensätze vorliegen. Herr Klotz vermutet, dass Nachweise von mehreren Biotopen in einem Quadranten verschmolzen wurden. Er wird dies noch mit den verantwortlichen Personen klären.
In die DWB soll der komplette Datenbestand von 790.000 Datensätzen überführt werden. Ein Import und späterer Abgleich bzw. eine Überführung, der für den D-Atlas gemachten Korrekturen, scheint sehr aufwändig. Zudem wurde die damalige Überprüfung unter großem Zeitdruck durchgeführt, so dass beschlossen wurde die Überprüfungen der Daten von neuem, analog zu der FBK, durchzuführen.

5. Datenüberprüfung

- Für die zu überprüfenden Sippen werden Verbreitungskarten erstellt. Es werden zum einen die bisherigen Daten aus der Floristischen Kartierung dargestellt, als auch in abgesetzter Farbe oder Symbolik, die Daten aus der Biotopkartierung, welche in Quadranten neu sind. [Frage Stellmach: was ist mit aktuelleren Nachweisen, die über die BK hinzukommen – hier keine Prüfung?] In der Karte sollte dann die Möglichkeit bestehen, sich die einzelnen Datensätze anzeigen zu lassen, zumindest was die ID betrifft. Weitere Informationen, wie z.B. welche Biotoptypen bei dem Biotop codiert wurden, bzw. wer kartiert hat, können dann zur Überprüfung der Datenbank entnommen werden.
- Wie die Karten erstellt werden bzw. wo die Überprüfung stattfinden soll, muss noch geklärt werden. Optimal, wäre eine Darstellung direkt in der DWB, denkbar wäre aber auch eine Darstellung über ein Ableger-Portal der Deutschlandflora 2.0.
- Die Überprüfung sollte zunächst von einer Person übernommen werden. Alle unsicheren Fälle könnten dann zur weiteren Überprüfung an die Regionalkoordinatoren weitergeleitet werden.

6. Möglichkeiten zur Verbesserung der Qualität künftiger Biotopkartierungsdaten

- Es sollte die Möglichkeit geben im Biotopkartierungs-Eingabeprogramm einen Hinweis einzublenden, falls eine Art für ein MTB eingegeben wird, in dem diese Art bisher nicht nachgewiesen wurde. Hierfür müssten auch die Daten aus dem Deutschlandatlas hinterlegt und abgefragt werden.
- Herr Klotz schlägt vor, dass die Kartierer für sämtliche, bzw. zumindest die seltenen Arten, eine Quadranten-Zuordnung durchführen. Das Problem bei der Durchführung ist allerdings, dass es bereits viele Vorgaben bzw. Grenzen gibt, die zu mehr Teilflächen führen, wie z.B. MTB, FFH Gebiete, etc.
- Für RL 1 bis 3 und R Arten sollte die Kopierfunktion für alte Datensätze abgeschaltet werden, damit für diese Arten das ungeprüfte Kopieren verhindert wird.
- Es wird angeregt, z.B. über die ANL oder zu Beginn einer jeden Landkreiskartierung, Floristische Schulungen für Biotopkartierer anzubieten bzw. fest vorzuschreiben, um auf sensible Punkte hinzuweisen und die botanischen Fähigkeiten auszubauen.
- Herr Woscheé schlägt vor, zusätzlich Arten zu erfassen, die nicht in Biotopen vorkommen, ähnlich wie in der floristischen Kartierung. Man könnte z.B. ca. 500 Arten vorgeben, welche außerhalb von Biotopen erfasst werden müssen. Dies könnte in der Ausschreibung vorgegeben werden. Herr Stellmach schlägt vor, dass

die Arten – analog wie die erfassten zoologischen Begleitarten - mit PC-ASK eingegeben und die Kartierer dafür bezahlt werden könnten.

7. Sonstiges

- **Neuere ABK Daten von Anton Mayer:**

Anton Mayer berichtet von einer Excel-Liste, welche über 9000 Datensätze der ABK beinhaltet, welche im derzeitigen Stand vom BIB in den entsprechenden Quadranten fehlen. Er ist dabei die Daten zu prüfen, um Sie danach zu übergeben (mittlerweile geschehen).

Weitere im BIB fehlende Daten aus dem LK Garmisch-Partenkirchen wurden von Herrn Mayer an Herrn Ruff in Papierform übergeben. Die Daten sollen eingescannt, überprüft und importiert werden.